



## Geschäftsführung Kunstbeirat

Frau Rönn

Telefon: (0221) 221-23146

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: [brigitte.roenn@stadt-koeln.de](mailto:brigitte.roenn@stadt-koeln.de)

Datum: 22.09.2016

## Niederschrift

über die **8. Sitzung des Kunstbeirates** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 01.09.2016, 10:00 Uhr bis 13:17 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

## Anwesend waren:

### Vorsitzender

Herr Kay von Keitz

### Sachkundige Bürger

Frau Ute Piroeth

Herr Dr. Johannes Stahl

Herr Dr. Gottfried Stracke

### Vertreter der Fraktionen

Frau Maren Friedlaender

FDP

### Verwaltung

Herr Dr. Yilmaz Dziejwior

Museum Ludwig

Frau Rita Kersting

Museum Ludwig

Frau Lena Zlonicky

Stadtplanungsamt

Herr Michael Lohaus

Dezernat für Kunst und Kultur

Frau Anja Wildschütz

Dezernat für Kunst und Kultur

Frau Nadine Müseler

Kulturamt

Herr Dirk Schmaul

Ordnungsamt

### Schriftführerin

Frau Brigitte Rönn

Dezernat für Kunst und Kultur

### Gäste

Frau Selma Gältoprak

Herr Georg Barringhaus, Frau Magrit Miebach, Frau Iren Tonoian

## **Entschuldigt fehlen:**

### **Sachkundige Bürger**

Herr Lutz Fritsch

Herr Prof. Oliver Kruse

Herr Claus Richter stellvertr. Vorsitzender

### **Vertreter der Fraktionen**

Frau Anke Brunn SPD

Herr Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper CDU

Frau Gisela Stahlhofen DIE LINKE

Frau Friederike van Duiven Bündnis 90/Die Grünen

### **Mitglieder der Bezirksvertretung**

Herr Wolfgang Micheel-Fischer BV Innenstadt, CDU

### **Gäste**

Herr Jürgen Minkus Vorsitzender des Gestaltungsbeirats

### **Verwaltung**

Frau Susanne Laugwitz-Aulbach Beigeordnete Kunst und Kultur

Herr Franz-Josef Höing Beigeordneter Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

Herr Dr. Thomas Werner Stadtkonservator, Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege

## **Tagesordnung**

### **Nichtöffentlicher Teil**

Begrüßung und Tagesordnung

#### **1 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der letzten Sitzung**

1.1 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der 7. Sitzung des Kunstbeirates vom 14.04.2016

#### **2 Präsentationen**

2.1 Kunstprojekt "St. Open", Selma Gültoprak

#### **3 Beschlussvorlagen**

#### **4 Mitteilungen**

4.1 Schriftliche Anfrage des Sachkundigen Bürgers Dr. Ulrich Krings im Ausschuss Kunst und Kultur am 19.04.2016  
1160/2016

4.2 Deckenrelief des Kölner Künstlers Manfred Ott, abschließender Sachstand  
0342/2016

4.3 Yitzhak-Rabin-Platz, Bericht Frau Flau Stadtraummanagerin

4.4 Drittmittel für Kunst im öffentlichen Raum

#### **5 Sachstände**

5.1 StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum, Projekt Commons & Cologne, Abschlussbericht Doris Frohnafel, Ina Wudtke

5.2 StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum Fortsetzung

5.3 City leaks urban art festival 2017, Bericht Georg Barringhaus

5.4 Mensch A 4

5.5 Casa Colonia-Hotel, HA Schult

5.6 Restaurierung und Wiederinbetriebnahme der kinetischen Skulptur "Licht und Bewegung" von Otto Piene

5.7 Wallraf & Richartz

5.8 Große Huldigung an das Technische Zeitalter, Arnaldo Pomodoro am VHS-Gebäude

## **6 Verschiedenes**

6.1 Sondersitzung Kunstbeirat zu Fortsetzung StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum

## **Begrüßung und Tagesordnung**

Der Vorsitzende Herr von Keitz begrüßt die Mitglieder.

Herr Lohaus entschuldigt Frau Laugwitz-Aulbach, die in Vertretung der Oberbürgermeisterin an der 1. Sitzung des gesamtstädtischen Beirats Beethoven 2020 in Bonn teilnimmt.

Der Vorsitzende heißt Herrn Dr. Dziewior willkommen, der Frau Kersting, ab 1.9.2016 neue Vize-Chefin des Museums Ludwig und neues Mitglied im Kunstbeirat für das Museum Ludwig, vorstellt. Ebenso begrüßt Herr von Keitz Frau Wildschütz, die neue Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation im Kulturdezernat.

Der Kunstbeirat beschließt die Tagesordnung unverändert.

### **1 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der letzten Sitzung**

#### **1.1 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der 7. Sitzung des Kunstbeirates vom 14.04.2016**

Das Ergebnisprotokoll wird genehmigt.

### **2 Präsentationen**

#### **2.1 Kunstprojekt "St. Open", Selma Gültoprak**

Den Mitgliedern liegt die Projektbeschreibung des Kunstprojektes St. Open schriftlich vor. Ein Gespräch mit dem Kulturdezernat und Grünflächenamt hat im Vorfeld bereits stattgefunden. Frau Gültoprak stellt das Projekt dem Kunstbeirat vor. Sie erläutert die Konzeptidee, dass die Kunstwerke in den Bushaltestellen jeweils im Dialog mit ihr und den verschiedenen Künstlern entwickelt werden. Frau Gültoprak erläutert, dass nach Auskunft des Grünflächenamtes die im Konzept als 1. ausgewiesene Grünfläche Inne-re Kanalstraße/Ecke Hornstraße keine städtische Fläche sondern Bahngelände sei. Sie versucht, eine Zustimmung von der Deutschen Bahn AG zu erhalten.

Frau Zlonicky regt an, darauf zu achten, dass das Vorhaben als Kunstprojekt ersichtlich ist und nicht der Eindruck entsteht, dass ausrangierte Bushaltestellen wild abgela-den wurden. Frau Friedlaender bemängelt, dass der Kunstbeirat nicht erfahre, welche Künstler und welche Kunst in den Bushaltestellen integriert würde. Frau Müseler er-läutert, dass ihr die Antragstellerin und alle von ihr vorgeschlagenen Künstler bekannt sind und ihrer Einschätzung nach das Projekt professionell realisieren. Herr von Keitz betont den experimentellen Charakter von St. Open, und dass insbesondere die ande-re Perspektive auf Infrastruktur und Grünflächen in der Stadt das Projekt von Selma Gültoprak reizvoll mache. Eine Reihe von Arbeiten der Künstlerin sind dem Vorsitzen-den des Kunstbeirates bekannt. (Das Projekt „Dear Garage“ am Mülheimer Rheinufer wurde seinerzeit auch im Kunstbeirat beraten.) Er plädiert deshalb dafür, der Künstle-rin den Vertrauensbonus zu gewähren und das Projekt stattfinden zu lassen. Die übr-igen stimmberechtigten Mitglieder schließen sich der Meinung an. Zustimmung findet auch der Vorschlag von Herrn Lohaus, dass die Künstlerin den Kunstbeirat über den Projektfortschritt informiert hält.

## **Beschluss:**

Der Kunstbeirat empfiehlt der Bezirksvertretung Innenstadt, das Kunstprojekt „St. Open“ von Selma Gültoprak zu genehmigen.

## **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig empfohlen.

### **3 Beschlussvorlagen**

### **4 Mitteilungen**

#### **4.1 Schriftliche Anfrage des Sachkundigen Bürgers Dr. Ulrich Krings im Ausschuss Kunst und Kultur am 19.04.2016 hier: Rheinpark in Köln-Deutz, Diebstahl und Zerstörung von Bildhauer-Arbeiten 1160/2016**

Herr von Keitz macht darauf aufmerksam, dass bereits einige Skulpturen ein Chip implementiert wurde, so dass deren Verbleib leichter nachvollzogen werden kann.

Der Kunstbeirat nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

#### **4.2 Deckenrelief des Kölner Künstlers Manfred Ott, abschließender Sachstand 0342/2016**

Der Kunstbeirat nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

#### **4.3 Yitzhak-Rabin-Platz, Bericht Frau Flau Stadtraummanagerin**

Der vorgesehene Bericht der Stadtraummanagerin wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Herr von Keitz berichtet, dass wegen des unwürdigen Zustands des Yitzhak-Rabin-Platzes, die Bezirksvertretung Innenstadt (BV 1) 2008 eine Neugestaltung des Platzes beschlossen habe, jedoch aufgrund der fehlenden Finanzierung bislang nicht umgesetzt wurde. Deshalb sei die Idee der BV 1, zunächst das Trafohäuschen gestalten zu lassen; beraten wurde sie von Vertretern von City leaks. Im Mai fand hierzu ein Orts-termin auf Einladung der Verwaltung mit den Vorsitzenden des Kunstbeirates und des Gestaltungsbeirates sowie anderen Vertretern statt. Herr von Keitz befürwortet ein längerfristiges und umfassenderes Konzept für den Yitzhak-Rabin-Platz. Ein Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden der BV 1 findet am 1.9.2016 statt.

#### **4.4 Drittmittel für Kunst im öffentlichen Raum**

Herr Lohaus berichtet, dass Frau Laugwitz-Aulbach Fördermittel in Höhe von insgesamt 80.000 Euro für Projekte der Kunst im öffentlichen Raum akquirieren konnte. Davon entfallen auf das Jahr 2016: 55.000 Euro und für 2017: 25.000 Euro. Im Einzelnen sind dies für 2016 gebundene Mittel für die folgenden Projekte: Neupräsentation Lippenwand, Restaurierung eines bedeutenden Kunstwerks aus dem Bestand des

Museums Ludwig, Monitoring der Skulpturen für die Innenstadt sowie die Aktualisierung der Datenbank [www.kulturelles-erbe.de](http://www.kulturelles-erbe.de). Mit dem Budget für Kunst im öffentlichen Raum und des Kunstbeirates stehen erstmalig insgesamt 87.000 Euro für 2016 und für 2017 weitere 88.000 Euro zur Verfügung, so dass ein Gesamtbudget von 175.000 Euro verfügbar ist über dessen strategischer Einsatz und Ausrichtung in einer Sondersitzung des Kunstbeirates am 11.10.2016 beraten werden soll.

## **5 Sachstände**

### **5.1 StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum, Projekt Commons & Cologne, Abschlussbericht Doris Frohnapfel, Ina Wudtke**

Frau Frohnapfel bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung des Kunstbeirates und des Dezernates für Kunst und Kultur. Auf Nachfrage der Verwaltung erläutert Frau Frohnapfel, dass der letzte Absatz im Resümee nicht negativ gemeint sei, sondern für eine Ausweitung des Projektes mit weiteren Veranstaltungen sowohl Zeit als auch Budget gefehlt habe.

Frau Frohnapfel berichtet, dass die Aufstellung der Skulptur „Mein ist dein ist“ auf dem Vorplatz von St. Kunibert bis zum 31.10.2016 von der Bezirksvertretung Innenstadt verlängert wurde. Da die Skulptur im Anschluss in einer privaten Garage gelagert werden würde, bietet Herr Lohaus an, die Skulptur auf dem Außendach des Kulturdezernates in der 4. Etage (semi-öffentlicher Bereich) aufzustellen. Das Team prüft den Vorschlag.

Das Projekt und seine Ergebnisse sind auf den Webseiten des kjubh Kunstverein e.V. unter [http://www.kjubh.de/pages/koops/commons\\_cologne.html](http://www.kjubh.de/pages/koops/commons_cologne.html) sowie des Kunstbeirates <http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/ausschuesse-und-gremien/kunstbeirat> bzw. des StadtLabors <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/kultur/kulturfoerderung/stadtlabor-fuer-kunst-im-oeffentlichen-raum> weiterhin aufgeführt. Die Mitglieder diskutieren geeignete Archivierungsmöglichkeiten für gelungene Kunst-im-öffentlichen-Raum-Projekte. Es wird vorgeschlagen, beispielsweise beim Bau des Historischen Archivs ein Archiv für das StadtLabor und für Kunst im öffentlichen Raum allgemein einzurichten.

Der Kunstbeirat nimmt im Übrigen den Abschlussbericht zur Kenntnis. Er soll als Mitteilung, verbunden mit einem Statement des Kunstbeirates, dem Ausschuss Kunst und Kultur, dem Stadtentwicklungsausschuss und der Bezirksvertretung Innenstadt nach der Sondersitzung des Kunstbeirates, in der die Fortentwicklung des StadtLabors beraten werden soll, zur Verfügung gestellt werden.

### **5.2 StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum Fortsetzung**

Herr Dr. Stahl erläutert seinen Vorschlag für die Fortführung und Weiterentwicklung des StadtLabors für Kunst im öffentlichen Raum 2016/2017 „Ring Ring“, der mit der Einladung versandt wurde. Die Ringe, ein schwieriger Ort für Kunst, ergeben ein vielschichtiges Betätigungsfeld.

Frau Zlonicky erläutert, dass es in den letzten Jahren eine Reihe von Begehungen der Ringe mit unterschiedlichen Zielsetzungen in verschiedenen Konstellationen (u.a. durch das Stadtraummanagement des Dezernates Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr) gegeben habe. Sie regt deshalb an, dass zur Arbeitssitzung die Stadtraummanagerin eingeladen wird, dem stimmen die Mitglieder zu. Die Mitglieder wün-

schen einen groben Überblick mit Informationen, welche Planungen und Ideen es für die Ringe gibt (ungefährer Zeitplan). Gleichzeitig bitten die Mitglieder um eine Einschätzung, ob der Einsatz für die Ringe, wie im Vorschlag beschrieben, sinnvoll ist oder wie er sinnvoll sein könnte. Vorschläge und Anregungen sind ausdrücklich willkommen. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Mitglieder mit den vom Büro Speer entwickelten Vorschlägen für die Ringe im Masterplan befassen. Die Mitglieder fragen, ob diese noch Bestand haben. Vor dem Hintergrund der starken Auslastung des Stadtplanungsamtes wirbt Frau Zlonicky um Verständnis, dass sie zunächst wissen möchte, ob die Ringe tatsächlich das Thema für das nächste StadtLabor werden soll, bevor das Stadtplanungsamt Zeit in umfangreiche Rechercharbeiten, in die mehrere Fachämter und Dienststellen einzubinden sind, investiert. Herr von Keitz macht deutlich, dass eine grobe Darstellung der Sachlage zu diesem Zeitpunkt ausreicht.

Die weitere Beratung zur Zukunft des StadtLabors für Kunst im öffentlichen Raum soll in der Arbeitssitzung am 11.10.2016 vertieft erfolgen. Weitere Vorschläge für die Fortsetzung des StadtLabors können bei der Geschäftsstelle eingereicht werden, sie werden zur Sitzung dann zur Verfügung gestellt.

### **5.3 City leaks urban art festival 2017, Bericht Georg Barringhaus**

Herr Lohaus berichtet über einen Termin zum Thema „City leaks urban art festival“, zu dem das Kulturdezernat die Vertreter der betroffenen städtischen Ämter sowie die Kunstbeiratsvertreter Herrn von Keitz und Herrn Dr. Stahl einlud. Anlass war, dass das „City leaks urban art festival“ seit seiner Entstehung 2011 immer wieder für Diskussionen innerhalb der Stadtverwaltung, des Kunstbeirates und anderen politischen Gremien führt, da einerseits durch die Malereien öffentlicher Raum verändert und teilweise beeinträchtigt wird. Die Arbeiten, die oft künstlerischen Ansprüchen nicht genügen, werden auch häufig nicht wieder entfernt.

Frau Müseler ergänzt, dass das Festival durch das Kulturamt einen Projektkostenzuschuss erhält und berichtet über ein weiteres Gespräch, welches zwischen Kulturamt und Kulturdezernat geführt wurde, um einen tragfähigen Vorschlag für ein optimiertes Verfahren in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt zu entwickeln. Herr Lohaus erläutert, dass danach der Kunstbeirat in Zukunft bei temporären Projekten, die im Rahmen des „City leaks urban art festivals“ stattfinden und vom Kulturamt gefördert werden, nicht gesondert beschließen muss, da die inhaltlich-fachliche Prüfung bereits erfolgt ist. Die Projekte sollen grundsätzlich für den Zeitraum des Festivals, maximal für sechs Monate genehmigungsfähig sein (Auflage im Förderbescheid und/oder bei Genehmigungserteilung) und müssen im Anschluss wieder von der Festivalleitung entfernt werden lassen. Bei einer längeren oder dauerhaften Nutzung des öffentlichen Raums sind der Kunstbeirat und die politischen Gremien zu beteiligen. Besprochen, aber bislang nicht gelöst wurde das Thema der Kontrolle der einzelnen Projekte inhaltlicher Art (keine Gewaltdarstellungen, Pornografie usw.). Das Kulturamt machte deutlich, dass dies von dort nicht geleistet werden könne. Ebenso muss die Kontrolle über die Wiederherstellung von Fassaden usw. nach Projektschluss geklärt werden.

Georg Barringhaus und seine Projektpartnerinnen Magrit Miebach und Iren Tonoian stellen die Planungen für das Festival 2017 vor. Das nächste Festival soll sich thematisch mit Allgemeingütern „commons“ befassen und seinen Schwerpunkt in der Altstadt Nord und Eigelstein haben. Die Mitglieder des Kunstbeirates machen auf das letzte StadtLabor-Projekt Commons & Cologne aufmerksam und empfehlen hier Synergien auch wegen des dort liegenden Planquadrats zu nutzen. Darüber hinaus sind



Verknüpfungen mit der angewandten Kunst und Fotografie, Performances und Video, künstlerische Interventionen, partizipatorische Projekte mit der Bevölkerung sowie Vernetzung mit Galerien und neuen, auch internationalen Akteuren geplant.

Die Forderungen der Festivalmacher nach Planungssicherheit, Kostenerlass für Genehmigungen, zur Verfügung Stellung von Flächen von Seiten der Stadt, insbesondere die dauerhafte, mindestens aber eine 2jährige Nutzungsdauer von Flächen im öffentlichen Raum (bis das nächste Festival beginnt) werden im Kunstbeirat sehr kontrovers diskutiert. Die Mitglieder machen deutlich, dass entsprechende Nutzungsverträge mit den Besitzern zu schließen sind und die Rückführung/Rückbau der für das Festival genutzten Flächen zwingend mit in die Budgetierung des Festivals gehören, wie es bei anderen Kunstprojekten auch der Fall ist.

Es wird vereinbart, dass der Kunstbeirat über den Fortgang der Festivalplanungen regelmäßig unterrichtet wird. Anträge sollen eine Vorlaufzeit von 6 Monate haben.

#### **5.4 Mensch A 4**

Die Mitglieder des Kunstbeirates lassen sich von Herrn Schmaul, Ordnungsamt, informieren, welche Handhabe die Stadt hat, wenn Kunstwerke ohne Genehmigung im öffentlichen Straßenland aufgestellt werden. Anlass war die illegale Aufstellung der Skulptur von Herrn Goedecke. Der Kunstbeirat hatte kein positives Votum für dessen Aufstellung auf dem Rathenauplatz abgegeben, da ihn die inhaltliche und formal-künstlerische Qualität der Arbeit nicht überzeugte und aus Sicht der Mitglieder keinen (wichtigen) Beitrag zur zeitgenössischen Kunst in Köln leiste, auch der vorgeschlagene Aufstellungsort am Rathenauplatz erschien beliebig und überfordere den Platz. Nach Beratung mit Herrn Bezirksbürgermeister Hupke zog Herr Goedecke seinen Antrag schließlich offiziell zurück. Kurz darauf stand die Skulptur dann ohne Genehmigung doch auf dem Rathenauplatz. Auf Veranlassung des Ordnungsamtes musste er sie schließlich wegen akuter Verletzungsgefahr auf eigene Kosten wieder abbauen. Anschließend stand die Skulptur dann ohne Genehmigung auf der Bachemer Straße auf einer Grünfläche. Auch dort musste sie wieder abgebaut werden, er erhielt eine Ordnungsverfügung.

#### **5.5 Casa Colonia-Hotel, HA Schult**

Herr Schmaul, 327, berichtet, dass HA Schult dem Ordnungsamt mitgeteilt habe, dass er bzw. der Verein ‚Kunst hilft geben‘, Initiator und Vorstandsvorsitzender Dirk Kästel, den Antrag zur Genehmigung des sozio-ökologischen Projektes ‚Casa Utopia‘ zurückziehe und er selbst einen neuen Antrag auf Genehmigung als Kunstprojekt für das Frühjahr 2017 stellen wolle unter Beteiligung der für das Verfahren erforderlichen Gremien. Die Gründe für den Sinneswandel sind dem Ordnungsamt nicht mitgeteilt worden.

Ein neuer Antrag lag bis zum 1.9.2016 dem für die Genehmigung zuständigen Ordnungsamt nicht vor.

#### **5.6 Restaurierung und Wiederinbetriebnahme der kinetischen Skulptur "Licht und Bewegung" von Otto Piene**

Die Mitglieder fragen nach dem aktuellen Stand zu der Wiederinbetriebnahme von „Licht und Bewegung“ von Otto Piene und in diesem Zusammenhang wer der neue

Eigentümer sei, damit sie diesem das Interesse und die Unterstützung des Kunstbeirates darlegen können. Die Geschäftsstelle recherchiert das.

## **5.7 Wallraf & Richartz**

Herr Lohaus berichtet, über die Entscheidung zum Verbleib der Statuen Wallraf & Richartz (W&R) vor dem Museum für Angewandte Kunst (MAKK), die gemeinsam mit den Direktoren des MAKK und Wallraf-Richartz-Museums (WRM) getroffen wurde. Es wird keine Versetzung im Rahmen des Neubaus der Archäologischen Zone mit dem Jüdischen Museum (AZ/JM) vor das WRM geben. Insbesondere sprechen gegen die Versetzung, dass es keine technische Notwendigkeit (Unterbringung Kabelanschlüsse wie im Kunstbeirat 2010 vorgestellt) durch das Projekt AZ/JM mehr gibt, keine Finanzierung, speziell abgestimmte Fassadengestaltung des Architekten Schwarz für die Platzierung der Denkmäler W&R, Rückseite der Statuen ist nicht ausgestaltet/nicht ansehnlich, Urheberrecht Ungers (WRM Neubau am Rathaus), Statuen und Architektur des neuen Hauses korrespondieren nicht zusammen, Schwierigkeiten eine geeignete Position auf dem Gehweg zu finden, die den Denkmälern und der Platzsituation gerecht wird. Der Kosten-Nutzenvergleich ist negativ: insgesamt nicht überzeugend.

Herr Lohaus berichtet weiter, dass die Kunstobjekte für das vom Kulturdezernat beauftragte Monitoring berücksichtigt werden. Eine Reinigung des Kunstwerks ist beabsichtigt, ein Kostenvoranschlag wird zurzeit vom Stadtkonservator eingeholt.

Der Kunstbeirat nimmt die mündliche Mitteilung zur Kenntnis.

## **5.8 Große Huldigung an das Technische Zeitalter, Arnaldo Pomodoro am VHS-Gebäude**

Das Kunstwerk „Große Huldigung an das Technische Zeitalter“ von Arnaldo Pomodoro am Gebäude der Volkshochschule ist restaurierungsbedürftig. Die Gebäudewirtschaft, in deren Sondervermögen das Gebäude samt Kunstwerk steht, hat einen Gutachter beauftragt, es soll vor dem Winter restauriert werden. Die Kölner Philharmonie plant - als Fortsetzung der 2013 entstandenen Projektreihe einer „Bespielung“ von öffentlichen Kunstwerken durch die Berliner Philharmoniker bei den Salzburger Festspielen - nun das Kunstwerk Pomodoros in den Fokus zu nehmen mit der Uraufführung des Komponisten und Dirigenten Matthias Pintscher am 10.1.2017.

Der Kunstbeirat begrüßt die Restaurierung des Kunstwerks und das innovative Projekt der Philharmonie.

## **6 Verschiedenes**

### **6.1 Sondersitzung Kunstbeirat zu Fortsetzung StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum**

Die Sondersitzung findet als Arbeitssitzung zur Ausgestaltung der Fortsetzung des StadtLabors für Kunst im öffentlichen Raum und Mittelverwendung 2016 und 2017 am 11.10.2016, 15.30 bis 18.00 Uhr im Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum Nr. A 119 statt.

gez. Kay von Keitz  
(Vorsitzender)